

Dixidae von Bern (Dipt.)

Autor(en): **Bangerter, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **14 (1927-1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brieflich mit, daß er die gleiche Beobachtung im Jahre 1913 in Bozen gemacht und diese in der „Iris“, Bd. 38, S. 11, bekanntgegeben hat. Er erhielt aus den Puppen sehr große, schöne Stücke von *L. minimus*. Bezüglich dieses Bläulings möchte ich noch erwähnen, dass ich die Raupe zwischen Visp und Stalden wiederholt an den Früchten von *Onobrychis sativa* gefunden habe.

Lausanne, Februar 1928.

Dixidae von Bern (Dipt.).

Von *H. Bangerter*.

Die Fauna von Bern weist vier *Dixa*-Arten auf: *D. maculata* Meigen, *D. nebulosa* Meigen, *D. aestivalis* Meigen und *D. amphibia* D. Geer. *D. maculata* und *amphibia* habe ich aus Eiern, die andern aus Larven gezogen (1919 und 1920).

Alle *Dixalarven* sitzen in der bekannten U-förmigen Ruhestellung an allerlei aus dem Wasser ragenden Gegenständen, mit dem Kopf und dem Hinterende die Wasseroberfläche berührend. Vorderstigma fehlen. Kurz vor der Verpuppung sind die Thorakalsegmente der Larve verdickt und die Segmentierung fast verschwunden, so daß der verschmolzene Thorax der Culicidenlarven (*Culex*, *Aedes*, *Anopheles*) nachgeahmt wird. Die Analkiemer sind fast immer eingezogen. Die Puppen sind festsitzend, an aus dem Wasser ragenden Gegenständen etwas zusammengerollt befestigt.

Dixa maculata Meigen. Dies ist die häufigste Art; die Larven bevölkern in unsern Wäldern alle kleinen und kleinsten Gewässer (Bächlein, Quellrinnsale, Straßenschalen), hauptsächlich in Gesellschaft der ebenso häufigen Larven von *Orphnephila testacea* und allerlei *Psychodiden* (*Pericoma*, *Ulomyia*).

Jahreszyklus im Freien (1919): Larven überwintern in allen Größen. Erste Puppen am 3. April; erste Imagines am 8. April; erste Gelege am 17. April; von da an immer viele Gelege, Larven und Puppen. Letzte Gelege am 2. Oktober; von da an nur noch Larven (ausnahmsweise in einem spätern Jahr bei milder Witterung einmal eine Puppe Mitte Dezember, die, nach Hause genommen, bald schlüpft).

Eidauer 5—7 Tage im August; Puppendauer 2 $\frac{1}{2}$ Tage im Juli.

Das schneeweiße Gelege (in Gestalt und Größe wie eine halbierte Erbse, die mit der flachen Schnittfläche unter einem hohlliegenden Stein über der Wasseroberfläche angeklebt ist), enthält 80—100 weiße Einzeleier, jedes in einem durchsichtigen

Futteral (sekundäres Eihütchen) steckend. Die Larve bevorzugt schattige Kühle und kommt daher sozusagen nur in Wäldern vor; Quellrinnsale, aus denen jeder faustgrosse Stein die Wasserfläche zu überragen vermag, bevölkert sie in Unzahl. Zu Hause gezüchtet wird es ihr meist zu warm, und sie schreitet dann schon halbgewachsen zur Verpuppung, nur kleine Imagines ergebend; normale Ergebnisse erhält man nur im Keller. In der Gefangenschaft frisst die Larve Fadentalgen.

Dixa maculata ist auch Hochgebirgstier (1500 bis 2500 m); ihre Larve gehört mit denjenigen von *Orphnephila testacea*, *Liponeura*-, *Melusiniden*- und *Dicranota*-Arten zu den Charaktertieren kleiner Hochgebirgsbäche.

Dixa nebulosa Meigen, die zweithäufigste Art, lebt als Larve im Selhofenmoos auf stark mit Sumpfpflanzen überwucherten, langsam fließenden Bächen.

Beobachtung im Freien: 25. April wenig große und kleinere Larven; 21. August viele kleine und kleinste Larven; 18. September sehr viele kleine und halbgewachsene Larven. Imagines von Juli bis Ende September vorhanden, aber schwer zu finden. Puppendauer im September $2\frac{1}{2}$ Tage. Das am stärksten bevölkerte Bächlein trocknet im Winter aus.

Dixa aestivalis Meigen. Ziemlich selten auf einem großen, am Rande mit *Phragmites* bewachsenen Teich in der Elfenau. Die Larven sind meist erst im Herbst in größerer Anzahl zu finden.

Beobachtung im Freien: 9. Mai, 10. Juni, 10. Juli noch keine Larven gefunden; 14. August 2 Larven gefunden; 5. September Larven reichlich vorhanden, vereinzelt ausgewachsen; 4. Oktober ausgewachsene Larven; 16. Oktober Larven und Puppen.

Dixa amphibia De Geer. Ziemlich selten auf einem Moortümpel im Löhrmoos und vergesellschaftet mit *aestivalis* in der Elfenau. Larven nur ab Mitte August in kleiner Anzahl gefunden.

Zuchtdate: Eidauer 4–5 Tage im September, 9 Tage im Oktober; Puppendauer 3–4 Tage. Das Gelege ist unregelmäßig kuchenförmig, die Einzeleier weiß in durchsichtigem sekundärem Eihütchen; die Anordnung der Einzeleier in der Gallerte ist viel unregelmäßiger als etwa bei *Chaoborus cristalinus* De Geer (= *Corethra plumicornis* F.).